AUSGABE NR. 27 · APRIL 2016 · WWW.GVD.DE · WWW.ZUKUNFT-ZERSPANUNGSTECHNIK.DE · WWW.ZERSPANUNGSTECHNIKER.DE

GEMEINNÜTZIGE VEREINIGUNG DER DREHTEILEHERSTELLER E.V.

GVD-INTERN

CSI: Werkstoff

Die Ermittlungsarbeit des Werkstofflabors am Hochschulcampus Tuttlingen

Seite 8

Kiwi-Koalition

Was erwartet die Branche nach der Landtagswahl mit Grün-Schwarz?

Seite 10

U FIND OUT! UFO

Abgehoben

„UFO" bot eine ideale Plattform für die Branche auf der „Jobs for Future".

Seite 22

PROBLEMFALL ARBEITSPLÄTZE

Mitarbeiter finden und halten bei einem leergefegten Arbeitsmarkt

Ab Seite 16

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Mehr Zeit

Die Definitionsphase der Leistungen der Cluster-Initiative Zerspanungstechnik für ihre Mitglieder wird umfassender.

Seite 4

Mehr Schutz

Geschäftsgeheimnisse geraten immer mehr unter Offenlegungsdruck. Doch es gibt Wege, sich abzusichern.

Seite 14

Mehr Industrie 4.0

Die ETS kann demnächst ihre Schüler mit einem Trainingscenter noch besser auf Industrie 4.0 vorbereiten.

Seite 28

CITIZEN
Micro HumanTech

Cincom

Citizen – der Weltkonzern von nebenan.

Mit ihrem bekannt herausragenden Preis-Leistungs-Verhältnis ist die Cincom A20 von Citizen bestens gerüstet für das neue Zeitalter und die Anforderungen lokaler und globaler Märkte. Überzeugen Sie sich selbst bei einem Vorführtermin in unserem Showroom in Esslingen am Neckar oder im Technical Center in Zimmern ob Rottweil.

*Abbildung kann Sonderausführungen zeigen.

Ungeahnte Möglichkeiten entdecken – mit der Cincom A20.

Die Cincom A20 hat sich zu einer veritablen 5-Achsen-Maschine für Materialdurchmesser bis 20 mm entwickelt. Sie ist gleichermaßen mit oder ohne Führungsbuchse verwendbar und kann als herkömmlicher Langdreher mit Führungsbuchse zur Bearbeitung langer, schlanker Teile, aber auch ohne Führungsbuchse als Kurzdreher für kurze Teile bei minimalem Restmaterial verwendet werden.

Entdecken Sie noch viele weitere Vorteile – mit ungeahnten Möglichkeiten. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf.

Citizen Machinery Europe GmbH
Mettinger Straße 11 | D-73728 Esslingen
Telefon +49 (0)711-3906-100 | cme@citizen.de
www.citizen.de

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

kaum ein Thema beschäftigt die Branche so intensiv wie das Thema Nachwuchs- und Mitarbeitergewinnung: Die Aussichten, dass die Ressource Personal bald wieder in genügender Größe zur Verfügung stehen wird, ist gleich Null. Entsprechend wichtig ist ein geschärfter Blick dafür, was notwendig ist, um das eigene Unternehmen attraktiv zu machen und zu halten, um nicht nur Personal zu gewinnen, sondern um es auch für Abwerbung oder Wechsellust immun zu machen. Denn die Einstellungen gerade der jüngeren Arbeitnehmergenerationen sind durchaus anders als gewohnt: Eine gute Bezahlung allein ist nicht mehr entscheidend für den Wunsch von Arbeitnehmern, in einem Unternehmen zu bleiben. Themen wie Work-Life-Balance, Erfüllung und Freude in der Arbeit und andere Aspekte prägen zunehmend die Vorstellungen der jüngeren Generationen.
Diese Entwicklungen machen andere Wandlungsprozesse nicht einfacher: Das Thema Industrie 4.0 kommt zusehends auch in der Zerspanungsbranche an, was auf anspruchsvollere Arbeitsinhalte und Anpassung der Arbeitszeitmodelle durchschlägt. Auftraggeber erwarten immer öfter mehr Flexibilität, auch hinsichtlich der Offenlegung von Prozessen – Begründungen wie die Optimierung von Kosten oder die Produktsicherheit setzen die Branche unter Druck, Daten offenzulegen, die eigentlich als Grundlage des eigenen Erfolgs lieber geheim bleiben sollten.
Hilfestellungen für diese vielfältigen Herausforderungen soll zukünftig die Cluster-Initiative Zerspanungstechnik geben, doch die Vielfalt und Bandbreite der Chancen darin legen es nahe, dieses Vorhaben intensiver vorzubereiten als vorab veranschlagt. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass sich die Investition von mehr Zeit in die Lösung dieser Herausforderungen lohnen wird: Chancen für eine sichere Zukunft zu schaffen, das ist das Ziel. Einige mögliche Ansätze hierfür finden Sie sicherlich auch in dieser neuen Ausgabe von GVD-INTERN.

Spannende Lektüre wünscht Ihnen

Ingo Hell, 1. Vorsitzender der GVD

Aus dem Inhalt

16 ZWEI-FRONTEN-KRIEG ARBEITSMARKT: PROFIL SCHÄRFEN HILFT

04 CLUSTER-INITIATIVE: TOPFIT INS TURNIER FÜR BESSERE SERVICES

06 Was die Cluster-Inititive für Sie leisten wird: Diese Felder werden bearbeitet

08 Spürsinn für den Problemursprung – Das Werkstofflabor des Hochschulcampus Tuttlingen

10 Nach der Landtagswahl 2016 – was erwartet die Branche von der neuen Regierung

12 Herzlich willkommen, herzlichen Dank! Neue Sponsoren für die GVD-Ausbildungsoffensive

14 Schutz für die DNA Ihres Erfolgs: So behalten Sie wichtige Information unter Kontrolle

22 Jobs for Future 2016: UFO hob mit der Zerspanungsbranche erfolgreich ab

26 Antworten zur vierten industriellen Revolution: „Gespräche zur Zukunft" in Tuttlingen

28 ETS als Trainingscenter für Industrie 4.0: Simulatorspende für die Ausbildung

30 Hilfe und Spenden: Flüchtlingsklassen und neues Werkzeug an der ETS

32 Duale Ausbildung digital: Wenig geboten für die Berufsbildung?

34 So ticken die Azubis von Morgen: Klassische Papierbewerbung am beliebtesten

TOPFIT INS TURNIER: CLUSTER-INITIATIVE VERLÄNGERT TRAINING

Antreten, um zu gewinnen: Das ist das erklärte Ziel der Cluster-Initiative Zerspanungstechnik. Deshalb wurde nun der ursprünglich gefasste Zeitplan angepasst: Die Akteure intensivieren noch einmal ihre Beratungen über die Dienstleistungen, die für die Branche künftig Zukunft sichern sollen.

Für das Gelingen der Cluster-Initiative gibt es nur eine Chance –und die werden wir richtig nutzen." Ingo Hell lässt keinen Zweifel daran, wie ernst es ihm und seinen GVD-Vorstandskollegen ist, wenn es um den Start der Cluster-Initiative Zerspanungstechnik geht: „Wir gehen nur topfit ins Turnier." Vor diesem Hintergrund haben sich die Akteure aus den Reihen von GVD, IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, Hochschule Furtwangen und Erwin-Teufel-Schule Spaichingen einen Zuschlag an Zeit verschrieben, um einen Top-Start für die Cluster-Initiative zu ermöglichen. Denn beim immer tieferen Eintauchen in die Möglichkeiten dieser neuen Organisation wurde deutlich, dass mehr Chancen darin enthalten sind, als zunchst gedacht. Doch die gilt es zugänglich zu machen. „Nur von optimalen Informations- und Serviceangeboten wird das Cluster profitieren – hier mit „nur" guten Angeboten zu starten, wäre möglich. Aber wir wollen, dass die Zerspanungsbranche von Anfang an von bestmöglichen Konzepten profitiert", so Ingo Hell. Deshalb wurde der Rollout des Programms nun auf den kommenden Herbst vertagt. Die Erwartungen, die seitens der bereits vorhandenen und den vielen künftigen Mitgliedern der Cluster-Initiative an die derzeit entstehende Organisation geknüpft werden dürfen, sind hoch. Denn der Anspruch, Instrument der Zukunftssicherung der Zerspanungsbranche in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg und südlicher Zollernalbkreis zu sein, der erfordert Weitsicht.
Wie umfangreich die Ansprüche tatsächlich sind, das kristallisierte sich im Zuge der vergangenen Wochen immer klarer heraus.
Die Messlatte legte die GVD dabei bewusst hoch – bei sich selbst und bei den mitgestaltenden Akteuren: Benchmark für jede Dienstleistung ist das, was einem Unternehmen der Zerspanungsbranche konkreten Nutzen im Unternehmensalltag, bei der strategischen Ausrichtung und bei der Fokussierung auf die Zukunft bietet. Nur bereits bestehende Angebote zusammenzufassen wäre zu wenig.

Rollen in der Cluster-Initiative Zerspanungstechnik

GVD – *Repräsentant und Sprachrohr der Branche, Koordinator der Cluster-Initiative, aktiv in der Nachwuchsgewinnung und Imagebildung für die Zerspanungsbranche*

HFU – *Partner der Industrie für angewandte Forschung, Dienstleister bei Entwicklungsaufgaben, Vermittlung von Know-how, Technologietransfer*

IHK – *Beratungsdienstleister und Anbieter von Informationsveranstaltungen, Organisation von Netzwerkveranstaltungen*

ERWIN TEUFEL SCHULE – *Partner in der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften, Wissensvermittlung und Know-how-Transfer*

Ich werde bei der Cluster-Initiative mitmachen, ...

„... weil ich hier die Chancen neuer Technologien erkennen kann, Zugang zu Technologieführern erhalte und von der Vernetzung profitieren werde."

Rolf Sauter, GVD-Vorstandsmitglied

Ich werde bei der Cluster-Initiative mitmachen, ...

„... weil wir zukünftige Herausforderungen der Branche nicht mehr alleine bewältigen können. Nur in der Gemeinschaft mit einer starken Interessenvertretung gelingt das."

Reinhold Fischer, GVD-Vorstandsmitglied

Ich werde bei der Cluster-Initiative mitmachen, ...

„... weil ich hier erfahre, was sich in unserer Branche in Zukunft tun wird."

Stefan Schuhmacher, 2. GVD-Vorstand

Ich werde bei der Cluster-Initiative mitmachen, ...

„... weil die vielen Vorteile des Clusters die Zukufntsfähigkeit unserer Unternehmen nachhaltig garantieren."

Ingo Hell, 1. GVD-Vorstand

WAS DIE CLUSTER-INITIATIVE FÜR SIE LEISTEN WIRD

Die Herausforderungen an die Zerspanungsbranche gehen über die Notwendigkeit der Nachwuchsgewinnung weit hinaus: Was Mitglieder von der Cluster-Initiative künftig an Dienstleistungen erwarten dürfen, basiert deshalb auf mehr als nur auf intern ermittelten Bedürfnissen.

Der Wettbewerb der Zerspanungsbetriebe aus der Region findet bald nicht mehr untereinander statt: Wer fit für die Zukunft sein möchte, muss den internationalen Marktbegleitern strategisch um eine Nasenlänge voraus sein. Genau diese strategischen Chancen soll die Cluster-Initiative Zerspanungstechnik mit ihren Dienstleistungen eröffnen: Den Blick über den regionalen Tellerrand hinaus ermöglichen, um am Standort Schwarzwald-Baar-Heuberg weiterhin erfolgreich sein zu können, das ist das Ziel. Welche Elemente hierzu beitragen können, haben wir für Sie in der Grafik rechts aufbereitet. Diese Anforderungen werden in konkrete Leistungen umzusetzen sein, was derzeit von den gestaltenden Akteuren der Cluster-Initiative erarbeitet wird.

Ich werde bei der Cluster-Initiative mitmachen, ...

„...weil das Cluster die beste Vernetzung zwischen Industriebetrieben, Schule und Hochschulen bietet. Das ermöglicht optimalen Einfluss und beste Kooperation."

Dino Mauch, GVD-Vorstandsmitglied

Ich werde bei der Cluster-Initiative mitmachen, ...

„... weil ich aktiv an der Entwicklung der Branche mitarbeiten möchte, aber auch die eigene Firma durch die Information und die Netzwerke besser positionieren kann, die das Cluster bietet."

Georg Knaier, GVD-Vorstandsmitglied

Ich werde bei der Cluster-Initiative mitmachen, ...

„... weil das Cluster einen entscheidenden Informationsvorsprung als Grundlage unternehmerischer Entscheidungen gibt. Das Netzwerk bietet deutliche Vorteile in der Lösung von Branchenproblemen."

Martin Schuler, GVD-Vorstandsmitglied

Professor Hadi Mozaffari-Jovein (Bild rechts) ist Leiter des Werkstofflabors am Hochschulcampus Tuttlingen: Die Einrichtung kann dank guter technischer Ausstattung und kompetenter Wissenschaftler wertvolle Unterstützung bei Produktionsproblemen bieten.

SPÜRSINN FÜR DEN PROBLEMURSPRUNG

Das Werkstofflabor des Hochschulcampus Tuttlingen sorgt für Klarheit bei der Ursachenforschung, wenn Teile nicht gut aus der Maschine kommen: Professor Hadi Mozaffari-Jovein und Kollegen gehen mit umfangreicher technischer Ausstattung und viel Know-how auf Spurensuche.

Warum hat mein Titan-Teil Risse, was sind das für Flecken auf der Oberfläche meines Drehteils, wieso steigt plötzlich mein Werkzeugverschleiß, was stimmt mit der Beschichtung nicht? Fragen wie diese gehören zum Alltag im Werkstofflabor der HFU am Hochschulcampus Tuttlingen: Professor Hadi Mozaffari-Jovein und seine Kollegen aus dem Fachbereich Werkstoffwissenschaften in der Fakultät Industrial Technologies erreichen fast täglich solche Probleme – und können zuverlässig Ursachen ermitteln. Denn das Werkstofflabor am Hochschulcampus Tuttlingen ist technisch so ausgestattet, dass es mit unterschiedlichsten Verfahren analysieren kann, welches Schadensbild genau vorliegt – die Herkunft des Schadens ist dann auf Grund umfassenden Wissens der Wissenschaftler über Werkstoffe und deren Verhalten unter verschiedensten Bedingungen fast schon Routine. „Schadensbilder sind meist so spezifisch, dass man ihre Ursachen gut eingrenzen kann“, sagt Professor Mozaffari-Jovein. Dennoch erfordert es dann noch einmal gehöriges Wissen und eine Recherche im Dialog mit dem anfragenden Unternehmen, bis die Auslöser eines Schadens sicher bestimmt sind. Deshalb gehört oft auch eine detektivische Analyse des Fertigungsprozesses dazu, um wirklich sagen zu können, wo ein Problem herrührt –und wie man es abstellen kann. „Es geht uns nicht nur um Information, sondern auch um Lösungsansätze“, so Mozaffari-Jovein. Und diese Lösungen werden bereits von zahlreichen Kunden aus der Medizintechnik und der Zerspanungsbranche geschätzt.

Aber auch wenn es um den Nachweis geht, dass in der Wertschöpfungskette von anderen Fehler gemacht wurden, ist das Werkstofflabor am Hochschulcampus Tuttlingen gefragter Partner der Industrie: Hat das Rohmaterial die gewünschten Eigenschaften? Ist ein Werkzeug fehlerhaft? Auch hierauf kann das Werkstofflabor meist eindeutige Antworten bieten.

Möglich werden so detaillierte Analysen durch ausgefeilte Prüftechnik in den sechs Räumen des Labors: Bildgebende Verfahren wie Röntgen, Computertomographie, optische Mikroskopie oder den Einsatz von Elektronenmikroskopen bilden eine Säule hierfür.

Eine weitere Säule des Prüfspektrums sind analytische Verfahren wie die Spektroskopie, die chemische Zusammensetzungen darstellen können. Aber auch die mechanische Prüfung von Materialien in höchster Präzision gehört zum Repertoire des Werkstofflabors. Oberflächenprüfungen können durch feinste Messtechnik sogar bis auf die Molekülebene hinunter durchgeführt werden. Wer genau die Kunden sind, die sich hier Unterstützung holen, darüber schweigt man im Werkstofflabor: Diskretion ist oberstes Gebot.

Die Bandbreite der analysierten Werkstoffe ist groß: Von metallischen Materialien über Keramik bis hin zu Kunststoffen und Compound-Werkstoffen nimmt man hier alles mit viel Sachverstand unter die Lupe.

Künftig werden neue Materialien wie hochfeste Stähle oder Verbundwerkstoffe eine immer größere Rolle spielen – und auch deren korrekte Verarbeitung. Für solche werkstoffgerechten Prozesse können Unternehmen sich durch die Experten des Fachbereichs Werkstoffwissenschaften schulen lassen.

Dieses Röntgengerät ist nur eine von vielen technischen Komponenten, die die Analysefähigkeiten des Tuttlinger Werkstofflabors mit ausmachen.

Prüftechnologien im Werkstofflabor

- *Röntgendiffraktometer*
- *Rasterelektronenmikroskop*
- *Rasterkraftmikroskop (AFM)*
- *Dynamisches Differenz-Kalorimeter*
- *Schubstangendilatometer*
- *Simultane Thermische Analyse*
- *Oberflächenmessung*
- *Universalprüfmaschine*
- *Röntgenfluoreszens-spektrometer*
- *Emisionsspektrometer*
- *Tribometer*
- *Computertomograph*
- *Zwick Zugprüfmaschine, 50 kN*
- *Wärmebehandlungssystem mit Härte- und Anlassofen*
- *Kerbschlagbiegeeinrichtung, 300 J*
- *Vickers- und Rockwell-Härteprüfgerät*
- *Metallografie*

Das Werkstofflabor-Portfolio

- *Schadenanalyse an Teilen für Metalle, Kunststoffe, Keramik und Composites*
- *Beratung zum Umgang mit Werkstoffen und dafür geeignete Fertigungsprozesse*
- *Schulungen für Unternehmen zur Prozessoptimierung*
- *Kooperation in der Forschung zu Werkstoffen auch über Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten*

Der Härtereikreis am Hochschulcampus Tuttlingen

Die Tuttlinger Werkstoffexperten arbeiten keineswegs nur im Labor oder in Unternehmen, sondern sie vernetzen sich auch, um Fachthemen kompetent diskutieren zu können. Der seit April 2015 bestehende Härtereikreis ist ein Beispiel für diese gelungene Vernetzung auf Sachebene: Bis zu 70 Teilnehmer treffen sich zu den regelmäßig stattfindenden Runden, um Aspekte der Härtetechnik gemeinsam zu beleuchten. Die offenen Veranstaltungen können kostenlos besucht werden. Aktuelle Termine unter ***www.awt-online.org/haertereikreise/550.html***

Kontakt

Prof. Dr. Hadi Mozaffari-Jovein
Hochschule Furtwangen, Hochschulcampus Tuttlingen
Fakultät Industrial Technologies
Uhlandstraße 11, 78532 Tuttlingen

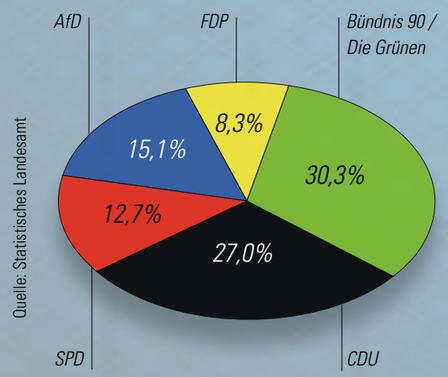
Tel. 07461 / 1502-6624
E-Mail hadi.mozaffarijovein@hs-furtwangen.de

DIE KIWI-KOALITION: WAS ERWARTET DIE BRANCHE?

Baden-Württemberg steht vor einer neuen Politik-Erfahrung: Werden Grün und Schwarz miteinander können? Noch sind die Koalitionsverhandlungen nicht beendet und Widersprüche offen. Was die ungleichen Partner trennt und was sie vereint: eine Analyse.

Die Verhandlungen zwischen Bündnis 90 / Die Grünen und der CDU über eine gemeinsame Regierungskoalition im Lande dauern an. Bis zum 12. Mai sollen die Vereinbarungen zu einer künftigen Zusammenarbeit getroffen sein, dann wird der Landtag den Ministerpräsidenten wählen. Dass der Winfried Kretschmann heißen wird, steht außer Zweifel. Was dieses bisher noch nie erprobte grün-schwarze Bündnis tatsächlich an Politik für das Land und die Zerspanungsbranche bringen wird, das ist allerdings noch offen.
Die Aussagen beider Parteien vor der Wahl sind im Moment das, was an Information zur Verfügung steht, und die haben wir für Sie noch einmal abgeglichen.

Amtliches Endergebnis der Landtagswahl 2016



Thema	Positionen: Grüne	CDU
Infrastrukturmaßnahmen:		
- Ausbau des Straßennetzes	*Nein*	*Ja*
- Sanierung von Straßen	*Ja*	*Ja*
- Ausbau des Radwegenetzes	*Ja*	*Nein*
- Ausband Breitbandinternet	*Ja*	*Ja*
- bessere Vernetzung von Straße & Schiene	*Ja*	*Ja*
Energiepolitik:		
- Atomausstieg	*Ja*	*Ja*
- Mehr Windenergieflächen	*Ja*	*Nein*
- Zwischenlagerung von Atomabfall im Land	*Nein*	*Nein*
- intelligente Stromnetze aufbauen	*Ja*	*Ja*
- Höchstspannungsleitungen ausbauen	*Ja*	*Ja*
- Speichertechnologie-Forschung fördern	*Ja*	*Ja*
Wirtschaftspolitik:		
- eigenes Wirtschaftsministerium schaffen	*Nein*	*Ja*
- Wirtschaft 4.0 fördern	*Ja*	*Ja*
- Forschung & Innovation fördern	*Ja*	*Ja*
- Gründer fördern	*Ja*	*Ja*
- Aus- und Weiterbildung fördern	*Ja*	*Ja*
Finanz- und Steuerpolitik:		
- Schulden abbauen	*Ja*	*Ja*
- Haushalt konsolidieren	*Ja*	*Ja*
- Grunderwerbsteuer senken	*Nein*	*Ja*
- Keine Neuverschuldung ab 2020	*Ja*	*Ja*
- Steuergutschrift für Forschungsausgaben	*Ja*	*Ja*
- Beibehaltung des Landestariftreuegesetzes	*Ja*	*Nein*
Bildungspolitik:		
- Inklusion weiter vorantreiben	*Ja*	*Ja*
- mehr Gemeinschaftsschulen	*Ja*	*Nein*

= Gemeinsame Haltung
= Gegensätzliche Haltung

Quelle: Wahlprogramme der Parteien zur Landtagswahl 2016

VIELE HAUSAUFGABEN FÜR DIE NEUEN

Auch wenn die Koalition noch nicht steht: Die Wünsche der Wirtschaft aus der Region sind bereits definiert. Was die künftige Landesregierung aus Sicht der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg leisten muss, haben wir hier zusammengefasst:

Stärkung ländlicher Raum

Ländliche Regionen durch individuelle Ansätze und Strategien unterstützen, um ihre Infrastrukturen zu stärken.
Leistungen des Landes passgenau auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und spezifischen Eigenschaften von Regionen ausrichten.
Interkommunale und ressortübergreifende Konzepte unterstützen.
Die Breitbandversorgung mit allen Kräften vorantreiben – Glasfaseranbindung für jedes Unternehmen.
Der Digitalisierungsgrad ist durch regelmäßiges Monitoring zu verfolgen.

Soziales

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Implementierung von betrieblicher Gesundheitsförderung unterstützen.
Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern: Kinderbetreuung ausbauen.
Pflege von Angehörigen verbessern.
Wiedereinstieg von Berufsrückkehrern durch Beratung erleichtern.
Hochschulstandorte in den Regionen so attraktiv gestalten, dass sie zum „Hierbleiben" einladen.
Die flächendeckende Gesundheitsversorgung verbessern und dauerhaft sicherstellen.

Fachkräftesicherung

Ausbildungsinhalte dringend an die Anforderungen unserer Wirtschaft anpassen.
Die Duale Ausbildung durch Beratung und Werbung in allen Schularten stärken.
Das Bewusstsein bei Abiturienten für die Duale Ausbildung schärfen und während der Schulzeit die praktische Berufsorientierung forcieren.
Schulstandorte und Berufsschulen im ländlichen Raum dauerhaft sichern, um Ausbildung vor Ort aufrecht zu erhalten.
Mädchen für MINT-Berufe begeistern, Talente finden und fördern.

Verkehr

Aufstockung des Etats für die Erhaltung sowie den Aus- und Neubau der Landesstraßen.
Aus- und Neubau wichtiger Schienenverkehrswege, z.B. zweigleisiger Ausbau der Gäubahn / Elektrifizierung von Höllentalbahn und Donautalbahn.
Das komplette Autobahnnetz in Baden-Württemberg für den Lang-LKW freigeben.
Interessierten Unternehmen die Teilnahme am Feldversuch mit Lang-LKW ermöglichen.
Überregulierung abbauen.

Energieversorgung

Zügige Umsetzung des Stromnetzausbaus, um die Lücke zwischen der Erzeugung im Norden und dem industriestarken Süden auszugleichen.
Ausbau grenzüberschreitender Netzinfrastrukturen als Beitrag zur Vollendung des europäischen Energie-Binnenmarktes.
Befreiung der Eigenerzeugung von der EEG-Umlage, um Investitionen seitens der Unternehmen in der Region zu fördern.
Netzschwankungen vorbeugen und Stromausfälle verhindern.

Zukunftssicherung

Bei der Innovationsförderung und Hochschulplanung ist ein Schwerpunkt auf Industrie 4.0 zu legen.
Aufklärung und Bereitstellung von Fördermöglichkeiten des Landes für Innovationsvorhaben, besonders für KMU.
Fortsetzung bei der Unterstützung von Clusteraktivitäten und Bereitstellung von clusterspezifischen Förderungen.
Weitere Unterstützung bei der Einrichtung von Technologietransfereinrichtungen und Transferdienstleistungen.

AUCH GILDEMEISTER UND IEMCA FÖRDERN NUN DIE GVD-AUSBILDUNGSOFFENSIVE

Neue Sponsoren für die Arbeit der GVD in der Nachwuchsgewinnung: Hersteller von Werkzeugmaschinen und Stangenlademagazinen fördern mit je 5.000 Euro Aktivitäten zur Zukunftssicherung der Branche in der Region.

Veranstaltungen wie zum Beispiel der GVD-Berufetag (Bild), Werbung und PR werden durch die Sponsoren der Ausbildungsoffensive maßgeblich unterstützt.

Der Kreis der Unternehmen wächst, der uns in der Arbeit zur Fachkräftenachwuchsgewinnung unterstützt: Seit Anfang diesen Jahres zählen auch die Gildemeister GmbH Bielefeld und die Bucci Automations S.p.A. (IEMCA) zu den Sponsoren der Ausbildungsoffensive der GVD! Sie haben die Zeichen der Zeit erkannt: Aus dem Verständnis heraus, dass Investitionen in Technik nur erfolgen oder zur Wirkung kommen können, wenn auf Anwenderseite gut ausgebildete Fachkräfte zur Verfügung stehen, unterstützen unsere Hauptsponsoren die Bemühungen der GVD, um qualifizierte Nachwuchskräfte für die Berufe der Zerspanungstechnik zu werben.
Und zu den Aktivitäten der Ausbildungsoffensive zählt so manche Maßnahme, die viel Aufmerksamkeit in Richtung Zerspanungstechnik lenkt: Open-House, GVD-Berufetag, Internet-Präsenz, erstmals auch die intensive Mitwirkung bei UFO im Rahmen der Jobs for Future – und all das begleitet von Anzeigenkampagnen und intensiver PR in den regionalen Medien.
Mit ihrem Sponsoringbeitrag bekennen sich die Förderer damit deutlich zur „Zukunft Zerspanungstechnik“. Wir wissen dieses Engagement sehr zu schätzen und sind überzeugt, dass dieses Signal auch bei den GVD-Mitgliedsunternehmen und in der Öffentlichkeit gut ankommt!
Weitere Infos zum GVD-Sponsoring unter www.gvd.de

DIE GVD DANKT IHREN HAUPTSPONSOREN!

Ein herzliches „Dankeschön“ an die nun gewachsene Runde der Hauptsponsoren, die die GVD-Ausbildungsoffensive unterstützen!

CITIZEN

FMB MASCHINENBAU

GILDEMEISTER

IEMCA

MATO CNC TECHNOLOGIE

star

Bürk-Kauffmann
Schmiertechnik

Wollen Sie die Produktivität in Ihrem Unternehmen steigern?

Industrieschmierstoffe von **Bürk-Kauffmann**

Unsere hochwertigen Produkte tragen maßgeblich dazu bei Produktivität und Qualität einer modernen Fertigung zu verbessern.

Wir bieten Ihnen ein mit System aufgebautes lückenloses Dienstleisungsprogramm, das entscheidend dazu beiträgt, Standzeiten und Verfügbarkeiten Ihrer Anlagen zu erhöhen und die Kosten von Produktionsprozessen zu reduzieren.

Schnelle Belieferung und Verfügbarkeit

In unserem hochmodernen Schmierstofflager haben wir Tanks mit einem Fassungsvolumen von 600.000 Liter. In den Hochregalen werden ca. 800 verschiedene Schmierstoffe gelagert. Schnelle Belieferung ohne Umwege, durch unseren leistungsfähigen Fuhrpark, in perfektem Zusammenspiel mit unserem Serviceteam.

Starke Partner

Erhard Bürk-Kauffmann GmbH ist bedeutender Vertriebspartner namhafter Marken

BEKA NOL · MOTOREX · Henkel · Mobil · Mobil 1 · Mobil SHC

Erhard Bürk-Kauffmann GmbH
Neuffenstraße 27 – 29
78056 VS-Schwenningen
Telefon 07720 6924-0
www.buerk-kauffmann.de

SCHUTZ FÜR DIE DNA IHRES ERFOLGS

Know-how in Gefahr: In immer mehr Branchen werden die Auflagen der belieferten Kunden zu einem Risiko für zuliefernde Unternehmen: Produktsicherheit und Produkthaftung führen zu einem immer tieferen Informationswunsch der Kunden darüber, wie Produkte bei ihren Zulieferern entstehen.

Wer nicht mitmacht, bekommt unter Umständen keine Aufträge mehr: Die Anforderungen, die Automotive-Abnehmer inzwischen an ihre Zulieferer in Sachen Offenlegung von Informationen stellen, sind in den vergangenen Jahren immer deutlicher gewachsen – und auch rigoros durchgesetzt worden. So werden nicht nur genaue Auskünfte über die Kalkulationsgrundlagen von Angeboten erwartet: Unter dem Verweis auf das Thema Produktsicherheit und die Produkthaftung wird auch oft verlangt, die Herstellungsprozesse offenzulegen – unter Umständen sind Zulieferer damit gezwungen, Betriebsgeheimnisse preiszugeben.
Zwar gehört es zu den Ausnahmen, doch soll es schon vorgekommen sein, dass Ideen für ausgeklügelte Verfahren auf diesem Weg bei Wettbewerbern landeten, die dann die eigentlichen Urheber unterboten. Wissen, wie man's macht: Das gehört inzwischen zu den wertvollsten Gütern eines fertigenden Unternehmens, und der Schutz dieses Wissens wird immer mehr zur Herausforderung.
Denn während man der früher gefürchtetsten Quelle des Know-how-Abflusses, dem abwandernden Mitarbeiter, mit entsprechenden Verträgen noch beikommen kann, wird die Durchsetzungskraft im Konflikt mit einem bedeutenden Kunden um die Rechte an einem Produktionskniff ungleich sensibler.

Erschwerend kommen mit der Umsetzung einer sich abzeichnenden, neuen EU-Richtlinie zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen in nationales Recht auch noch neue Anforderungen auf die Unternehmen zu: So müssen nach dem EU-Richtlinienentwurf „COM/2013/0813 final" Unternehmen im Streitfall vor Gericht künftig nachweisen können, dass sie Geschäftsgeheimnisse auch ausreichend geschützt haben. Bislang gingen die deutschen Gericht davon aus, dass der Schutz von Geheimnissen im natürlichen Interesse der Betriebe liegt und haben diesen quasi vorausgesetzt. Was also kann man als Unternehmen tun, um im Geschäft zu bleiben, aber trotz des Zwangs zur Offenlegung von Verfahren für ausreichende Sicherheit des eigenen Know-hows im Wettbewerb zu sorgen? Nebenstehend einige Tipps, die weiterhelfen können!

Patente anmelden

Durch das Anmelden eines Patents auf ein Herstellungsverfahren entsteht zweifellos eine gute Rechtssicherheit. Nachteile des Patentverfahrens sind jedoch ...
... die lange Verfahrensdauer
... die beträchtlichen Verfahrenskosten.

Vertragliche Regelungen

Geheimhaltungserklärungen und entsprechend ausgearbeitete Kooperationsverträge sollten Grundlage einer Zusammenarbeit sein, die auch das Preisgeben von Betriebsgeheimnissen erfordert. Eine Garantie dafür, dass diese Vereinbarungen auch sauber eingehalten werden, gibt es jedoch nicht.

Kernkompetenzen extrem schärfen

Durch ein hochspezialisiertes Portfolio kann man als Zulieferer Dinge, die andere nicht können – das schafft Einzigartigkeit im Markt. Allerdings birgt eine solche Sonderstellung auch Risiken, wenn man nicht rechtzeitig auf Nachfrage-Veränderungen im Markt reagiert und sich nicht schnell auf neue Bereiche spezialisiert.

Aufwändig Fertigen mit Mehrwert

Wer seinen Kunden durch eine sehr aufwändige Fertigung Zusatznutzen im Produkt anbieten kann, hat ebenfalls Vorteile im Wettbewerb und schreckt Nachahmer durch hohe Investitionen ab.

Teure Fertigungsverfahren gemeinsam nutzen

Durch Kooperation mit anderen Marktteilnehmern lassen sich Investitionen in teure Maschinen und Anlagen leichter stemmen: Die Möglichkeit, aufwändige Fertigungsverfahren mit Mehrwert für den Kunden auf diese Weise zu marktgerechten Preisen anzubieten, verschafft Wettbewerbsvorteile.

Sparsam mit Information sein

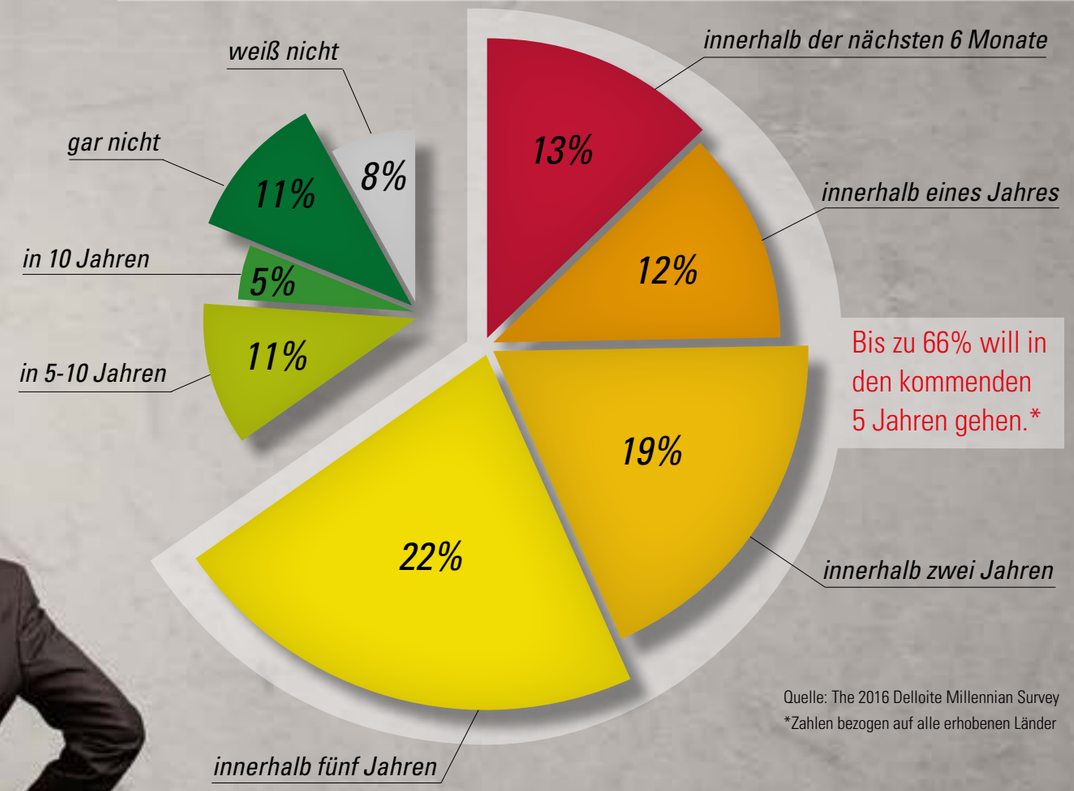
Über die eigenen Verfahren zu reden muss nicht bedeuten, deren letzten Details preiszugeben: Für den Vertrieb genügen trotz der Anforderungen der Kunden gegebenenfalls auch Unterlagen zu Verfahren, die zwar ein Schema verraten, aber entscheidende Faktoren für das Gelingen eines Prozesses nicht offenlegen.

ZWEI-FRONTEN-KRIEG ARBEITSMARKT

Der Fachkräftemangel in der Zerspanungsbranche ist beileibe keine Neuigkeit mehr - doch neben der Herausforderung Nachwuchsgewinnung droht den Unternehmen auch von ganz anderer Seite ein Problem, das diesen Mangel noch verschärfen könnte: Denn die „Generation Y“ neigt laut aktuellen Studien zum Ausstieg aus bestehenden Arbeitsverhältnissen. Der Abfluss eigentlich bewährter Fachkräfte aus dem Betrieb droht. Ein Überblick zur Lage.

Wer heute Anfang Dreißig ist, tickt nach Meinung der Soziologen deutlich anders als die Vorgänger-Generationen: An die Stelle von Status und Prestige rücken die Freude an der Arbeit sowie die Sinnsuche ins Zentrum, so die verbreitete Meinung. Diese erste Generation, die von Beginn ihres Lebens an mit Internet und mobiler Kommunikation aufgewachsen ist, sieht die Welt als ein Umfeld mit vielen Optionen – und ist daher auch eher bereit, solche Optionen zu nutzen. Typische Lebensläufe dieser Generation sind daher bei Weitem nicht so geradlinig, wie das früher der Fall war. Was bedeutet das aber für die Unternehmen der Zerspanungstechnik in der Region? Vermutlich wird die Tendenz, den Job zu wechseln, nicht so ausgeprägt sein wie in einem städtischen Umfeld. Doch die Möglichkeiten, auf der Suche nach Selbstverwirklichung sich selbst auszuprobieren, sind auch in der Region gegeben – sei es durch Stellenangebote von Mitbewerbern, Weiterbildungsmöglichkeiten oder eine Umorientierung weg von der Karriere und hin zu Familie und sozialem Umfeld. Denn der Drang zur Karriere ist keineswegs mehr so ausgeprägt wie früher.
Um bewährte Fachkräfte im Unternehmen halten zu können, sind entsprechend mehr Anstrengungen seitens der Arbeitgeber nötig. Das verschärft noch einmal die ohnehin schwierige Situation: Der regionale Arbeitsmarkt wird zunehmend von den Wünschen der Fachkräfte geprägt, er wandelt sich immer mehr zum Nachfragermarkt. Die Anbieter von Stellen müssen sich also immer stärker positionieren, um ihren Fachkräftebedarf decken und halten zu können.

Wenn Sie die Wahl hätten, würden so viele Mitarbeiter den gegenwärtigen Arbeitgeber in diesem Zeitraum verlassen: *



Bis zu 66% will in den kommenden 5 Jahren gehen.*

Quelle: The 2016 Delloite Millennian Survey
*Zahlen bezogen auf alle erhobenen Länder

Die „Generation Y“

Generation Y (kurz Gen Y) wird die Generation genannt, die im Zeitraum von etwa 1980 bis 1999 geboren wurde. Je nach Quelle wird diese Generation auch als Millennials (zu deutsch etwa die Jahrtausender) bezeichnet. Daneben ist die Generation die erste der „Digital Natives“.

95% *... wollen viel Zeit mit Familie und Freunden verbringen.*

85% *... wünschen sich ein ethisches Verhalten ihres Arbeitgebers.*

79% *... wünschen sich einen Arbeigeber, der ihre Werte vertritt.*

85% *... wünschen sich einen Arbeitgeber mit stabilen, langfristigen Erträgen.*

Vakanzzeit bis zur Neubesetzung einer Fachkraft-Stelle (in Tagen)

Quelle: Agentur für Arbeit

Das wollen junge Fachkräfte

Flexible Arbeitszeitmodelle *werden zunehmend mehr von Bedeutung sein, wenn es darum geht, Fachkräfte an den Betrieb zu binden oder sie zu gewinnen.*

Flache ***Hierarchien*** *und eine individuelle Berücksichtigung von Mitarbeiterinteressen stehen ebenfalls hoch im Kurs.*

Neben der ***Work-Life-Balance*** *sind junge Fachkräfte durchaus offen für* ***Weiterbildung und Aufstieg*** *– jedoch nicht um jeden Preis.*

MIT NEUEN ARBEITSZEITMODELLEN PUNKTEN

Die Arbeitswelt wird sich mittelfristig stark verändern: Durch eine immer stärkere weltweite Vernetzung wird schnelles Reagieren zu heute noch ungewöhnlichen Tageszeiten gefordert. Auch das sollte bei der Ausgestaltung von Angeboten an die Mitarbeiter berücksichtigt werden.

Das „Grünbuch Arbeiten 4.0" des Bundeswirtschaftsministeriums skizzierte vor einem Jahr Trends, die schon jetzt spürbar sind: Die „Industrie 4.0" zum Beispiel, die neben der stärkeren Digitalisierung auch die Veränderung der Arbeitswelt hin zu einer schneller reagierenden und flexibleren Produktion postuliert. Solche flexibleren Produktionen erfordern auch flexiblere Arbeitszeitmodelle – ein Thema, das aktuellen Arbeitnehmerwünschen durchaus zuwider läuft. Zudem erfordern solche Abweichungen vom „Normalarbeitsverhältnis" auch mehr Fantasie in der Disposition des Personals.
Die Herausforderungen an die Unternehmen werden also nicht nur von technischer Seite wachsen: Auch der Umgang mit der „Ressource Mitarbeiter" wird in den Unternehmen auf eine neue Probe gestellt – und das nicht nur auf Grund eines veränderten Denkens der nachrückenden Arbeitnehmer-Generationen, die statt Status und Einkommen andere Top-Prioritäten wie Familie und Work-Life-Balance haben.
Wie kann es also gelingen, die Notwendigkeiten des immer flexibleren Produktionsprozesses mit den Wünschen nach mehr Individualität bei den Mitarbeitern in Einklang zu bringen? Einer der Ansätze aus der Politik ist das „lebensphasenorientierte Arbeitszeitmodell", das es jungen Eltern bei teilweisem Ausgleich der Bezüge ermöglichen soll, weniger zu arbeiten, um mehr Zeit für die Familie zu haben. Wie diese Arbeitszeitreduzierung gerade junger Fachkräfte jedoch bei Unternehmen aufgefangen werden kann, darauf fehlen adäquate Antworten. Möglicherweise werden diese Antworten auch nur auf individueller Basis in jedem Unternehmen direkt gefunden werden können, also angepasst an die eigenen Gegebenheiten. Das erfordert den Dialog mit den Mitarbeitern, was deren Wünschen aber entgegenkommt: So ist es zum Beispiel für die „Generation Y" wichtig, sich von ihrem Arbeitgeber wahrgenommen zu fühlen, flache Hierarchien zu erleben und in einem kollegialen Umfeld zu arbeiten.
Es wird entsprechend eine zentrale Aufgabe sein, solche Überlegungen anzustellen – und zwar bald. Denn die bestens qualifizierte, ewig loyale Fachkraft, die über einen Jobwechsel nie nachdenkt, die wird immer seltener.

PROFIL SCHÄRFEN, MITARBEITER HALTEN

Nur wer zeigt, was er wirklich zu bieten hat, kann auch für sich begeistern. Fünf Tipps zur Stärkung der eigenen Position beim Erhalt verfügbarer und im Wettbewerb um neue Arbeitskräfte:

1 Bestandsaufnahme

Was soll das Unternehmen in den kommenden Jahren erreichen, welches Personal wird dafür benötigt? Was spricht für Sie als Arbeitgeber aus Mitarbeitersicht, wo gibt es Verbesserungspotenzial?

2 Umfeld erkunden

Untersuchen Sie, wie die Mitbewerber im Markt sich als Arbeitgeber darstellen und betrachten Sie dabei auch, wie passgenau diese Darstellung auf bestehende und gewünschte Mitarbeiter als Zielgruppen wirkt.

3 Abgleichen

Prüfen Sie, wie gut Ihre Ziele mit Ihrer Qualität als Arbeitgeber in Deckung zu bringen sind. Denken Sie über Maßnahmen nach, um Ihre Positionierung als Arbeitgeber anzupassen.

4 Seien Sie „echt" und klar

Prüfen Sie selbstkritisch, wie gut das offizielle Selbstbild als Arbeitgeber mit der gelebten Wirklichkeit im Alltag übereinstimmt. Legen Sie in präzisen Worten fest, was Sie als Arbeitgeber ausmacht.

5 Passen Sie Ihre Kommunikation an

Leiten Sie aus den definierten und gelebten Werten Wege ab, diese auch als Argumente für Sie als Arbeitgeber nach außen zu tragen. Die Selbstdarstellung in Anzeigen oder Internet und im gesamten Auftreten muss dazu passen.

Schneller wechseln

Wer im Wettbewerb vorne dabei sein will, muss schnell und präzise drehen. Lange Wechselzeiten sind Gift für die Produktivität. Drehwerkzeuge der Marke ZWT lassen sich einfach und blitzschnell austauschen; und dank perfektem Zusammenspiel von Profilgenauigkeit und Plattensitz stimmt das erste Drehteil nach dem Schneidenwechsel auf den hundertstel Millimeter. Am besten schnell informieren: **www.zwt-zisterer.de**

Formwechselplatten,
DIN-ISO-Platten mit Sonderprofil,
VHM-Kalibrierwerkzeuge,
Sonderlösungen,
Inhouse-Beschichtung,
Inhouse 24 Std. Nachschärfservice.

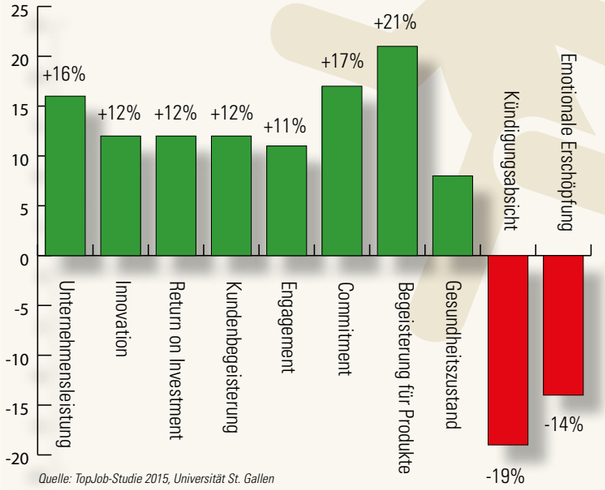
ZWT 25 JAHRE
ZISTERER
WERKZEUGTECHNIK

ZWT Zisterer GmbH & Co. KG · Werkzeugtechnik · Eschenwasen 14 · 78549 Spaichingen
Telefon +49 7424 / 9404-0 · info@zwt-zisterer.de · www.zwt-zisterer.de

DAS MACHT ATTRAKTIVE ARBEITGEBER AUS

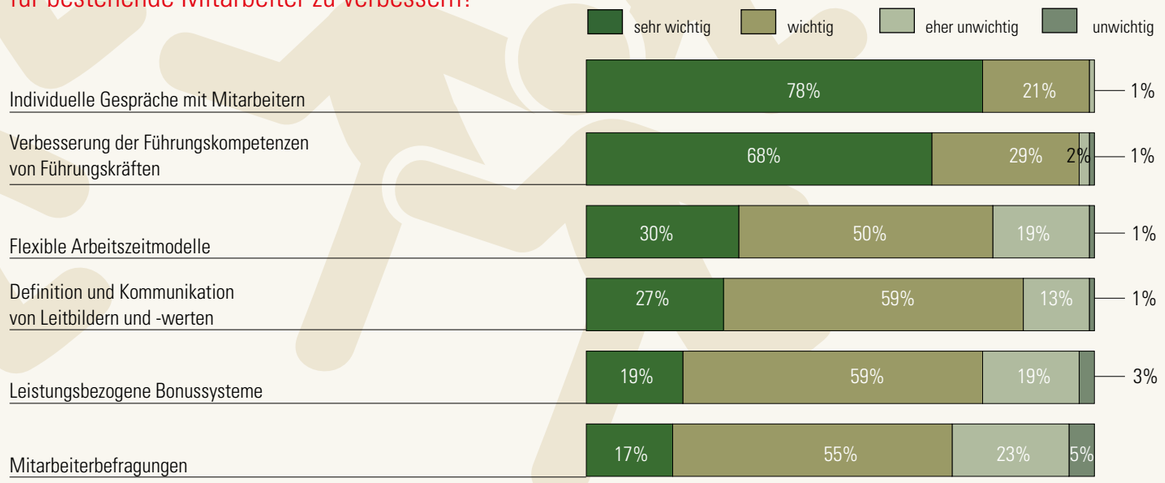
Wie beurteilen Unternehmer und Führungskräfte die wesentlichen Merkmale eines attraktiven Arbeitgebers? Was sind die Vorteile hoher Attraktivität neben einer loyalen Mitarbeitschaft? Das sagen aktuelle Studien dazu:

Auswirkungen hoher Arbeitgeberattraktivität



Quelle: TopJob-Studie 2015, Universität St. Gallen

Welche Möglichkeiten sind effektiv, um die Arbeitgeberattraktivität für bestehende Mitarbeiter zu verbessern?



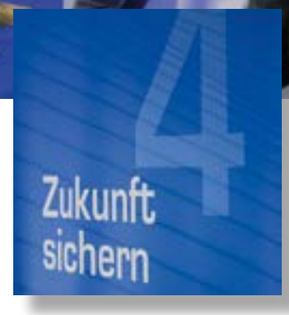
Quelle: BEITraining Unternehmerbefragung 2016

UFO HEBT MIT GVD UND DER ZERSPANUNGSBRANCHE AB

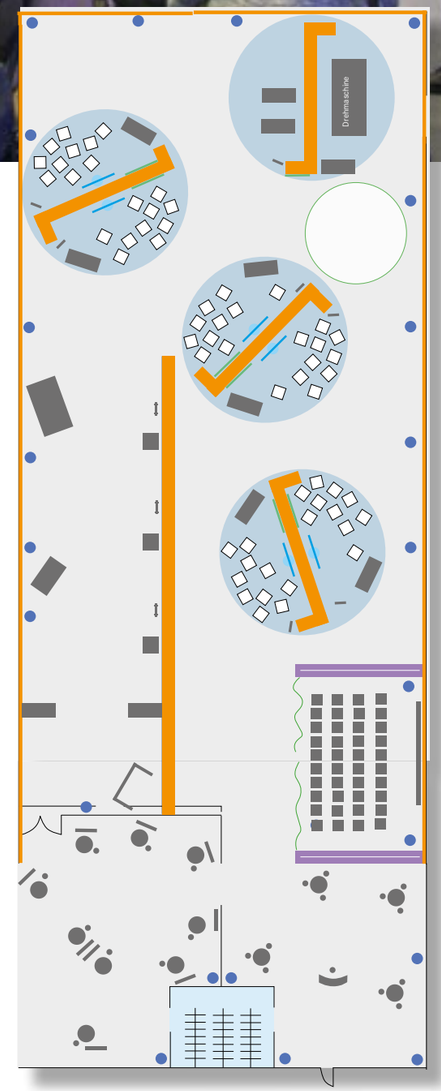
Der Industrieparcours auf der „Jobs for Future“ zeigte über 1.700 Besuchern den Erfolg von Teamarbeit unterschiedlichster Berufe am Beispiel eines Zerspanungsbetriebs.

Die GVD förderte maßgeblich das Projekt UFO und wird das auch in den kommenden Jahren tun. 2017 und 2018 ist die Zerspanungsbranche fester Bestandteil des Parcours.

Das hat der GVD gut getan: Als Projektpartner und Vermitter von teilnehmenden Unternehmen hat die GVD die Berufe der Zerspanungsbranche bei der Jobs for Future ins Zentrum der Aufmerksamkeit von 1.600 Schülern und sie begleitenden Erwachsenen gerückt. In dem virtuellen Unternehmen UFO präsentierte sich die Branche nicht nur mit einem neuen Imagefilm am Beginn des Rundgangs, sondern auch als Kern der Fertigung eines Jo-Jos als Beispielprodukt.
Das Produkt Jo-Jo hatten die Schüler bereits zuvor im Unterricht kennengelernt: In einem Arbeitspaket, das das Staatliche Schulamt Donaueschingen mit Unterst+tzung der GVD vorbereitet hat, setzten sich die Klassen schon ab Dezember damit auseinander und reichten Entwürfe für ein eigenes Jo-Jo ein. Die besten aus den gut 40 Einsendungen wurden von einer Jury der Projektpartner prämiert: Ausrichter Südwest Messe- und Ausstellungs GmbH, IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, Agentur für Arbeit sowie die GVD investierten in das Projekt jedoch weit mehr als nur diese Geldpreise.
Das Konzept für UFO (Abkürzung für „Das Unternehmen – Fachbereiche und Organisation“) als virtuelles Unternehmen zur Berufsorientierung wurde im Ansatz zwar von der Messe „Smile“ in Frankreich / Haute Savoie übernommen, jedoch in der Umsetzung komplett neu aufgesetzt. Eine Einführung zum Thema des Parcours in einem Kino wurde gefolgt von insgesamt vier Themeninseln. Diese zeigten nicht nur Schritt für Schritt, wie ein Produkt entsteht, sondern auch, wie verschiedenste Berufe in den unterschiedlichen Abteilungen eines Betriebs zusammenarbeiten, um am Ende gemeinsam Erfolg zu haben.
Dieses neue Konzept ging voll auf: Die von der SMA durchgeführte Evaluation am Ende des Parcours ergab durchweg gute Noten von den Besuchern. Die beteiligten Präsentatoren, Guides und Springer aus GVD-Mitgliedsunternehmen und von der IHK waren mit Feuereifer bei der Sache, und etliche bekundeten bereits Interesse daran, im kommenden Jahr wieder dabei zu sein.
Denn UFO bleibt keine einmalige Sache: Die Kooperation mit der GVD in diesem Projekt ist auf mindestens drei Veranstaltungen ausgelegt, so dass auch 2017 und 2018 während der Jobs for Future die Zerspanungsbranche mit UFO einen hohen Aufmerksamkeitswert erhalten wird.



Auf Ausbildungschancen aufmerksam machen, die auch ohne Abitur Karriere erlauben – dieses Ziel hat die GVD mit der Beteiligung an UFO bestens erreicht.



Der UFO-Parcours erstreckte sich über insgesamt 1.000 Quadratmeter Fläche, beginnend mit dem Empfang (unten rechts), Kino, vier Themeninseln, Showroom sowie dem Sponsorenbereich (unten links)..

Bild oben: Eines der Highlights im Parcours war die von STAR gestellte und betreute Langdrehmaschine.

Bild rechts: Highlight im Showroom war ein Mercedes SLS AMG als eines der Produkte, die erst mit hochpräziser Zerspanungstechnik möglich werden.

Am Ende des Parcours wurden die prämierten Entwürfe gezeigt, die Schulklassen für das Beispielprodukt Jo-Jo erarbeitet hatten.

UFO 2016 in Zahlen

60 angemeldete Gruppen *besuchten UFO an den ersten beiden Tagen*

Rund 1.600 Schüler und 100 Elternteile *absolvierten in den drei UFO-Tagen den Industrieparcours.*

51 Präsentatoren, Guides, Springer und Helfer *betreuten während der drei UFO-Tage die zahlreichen Besucher. 20 Personen stellte die GVD.*

1.000 Quadratmeter Fläche *nahm der UFO-Parcours insgesamt ein.*

Insgesamt 9 Tage dauerte der Auf- und Abbau *der umfangreichen Installationen wie insgesamt rund 100 Metern gestalteter Wandflächen, 8 Großmonitoren (bis zu 80 Zoll Diagonale), einer Kinoausstattung mit Hochleistungsbeamer, Großleinwand und Tonanlage, einer Langdrehmaschine, vier digitalen Messstationen, einem digitalen Logistik-Terminal, einer Harley Davidson und einem Mercedes SLS AMG.*

Einstieg in den Parcours im UFO-Kino mit einem Film zur Bedeutung der Zerspanungsbranche

Interaktive Präsentationen erklärten den Besuchern Berufe und Zusammenhänge zwischen den unterschiedlichen Abteilungen eines Unternehmens.

Azubis zeigen Promis, wie's gemacht wird: Erika Faust, Leiterin der Agentur für Arbeit, und Thomas Albiez, IHK-Hauptgeschäftsführer, zu Besuch bei UFO.

werkzeuge | maschinen

f.britsch
alles. immer. schnell.

Friedrich Britsch GmbH & Co. KG
Müller äcker 6 • 75177 Pforzheim
Tel: +49 7231 9365-0
Fax: +49 7231 9365-30
fbritsch@f-britsch.com
www.f-britsch.com

Adresse Rottweil
Öschlestrasse 18 • 78628 Rottweil
Tel: +49 741 174025-56
Fax: +49 741 174025-57
rw@f-britsch.com
www.f-britsch.com/shop

ANTWORTEN ZUR VIERTEN INDUSTRIELLEN REVOLUTION

„Gespräche zur Zukunft 2016“: Ein Abend mit Fokus auf die Konsequenzen von Industrie 4.0 für Arbeit und Personalentwicklung.

Zukunft hat, wer vorausschaut: Industrie 4.0 wird über kurz oder lang auch die Unternehmen der Zerspanungstechnik einem Wandel unterziehen, doch der ist bei Weitem nicht nur technischer Natur. Denn die digitale Vernetzung und sich dadurch verändernde Produktionsweisen erfordern auch personelle Konsequenzen. Dadurch werden jedoch etliche Fragen aufgeworfen:

- Wie verändern sich die Arbeitsplätze entlang der Wertschöpfungskette?
- Welche Beschäftigungs- und Arbeitsmodelle werden in Zukunft angeboten –und nachgefragt?
- Welche Veränderungen hinsicht der Qualifikations- und Kompetenzanforderungen ergeben sich?
- Wie müssen Ausbildungsprofile und -berufe angepasst werden?
- Wie gestalten sich Personalentwicklung und Mitarbeiterbindung?
- Welche Beschäftigungseffekte lassen sich generieren?
- Wie müssen Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen angepasst werden?

Antworten auf all diese Fragen sollen die vierten „Gespräche zur Zukunft“ geben, die am 9. Juni ab 17 Uhr in der Stadthalle Tuttlingen stattfinden. Unterstützt von der GVD, veranstalten IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg und Technology Mountains den Abend mit Impulsvorträgen, moderiert von Prof. Dr. Jutta Rump, Leiterin des Instituts für Beschäftigung und Employability an der Hochschule Ludwigshafen. Im Anschluss an die drei Keynotes wird eine Podiumsdiskussion das Thema vertiefen, bevor ein Get together Gelegenheit zum direkten Austausch gibt.

TECHNOLOGYMOUNTAINS Der Technologieverbund im Südwesten

GVD Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e.V.

IHK Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg

GESPRÄCHE ZUR ZUKUNFT

„Konsequenzen und Herausforderungen jenseits der Technik“

Termin: *9. Juni 2016, ab 17 Uhr (Saalöffnung um 16.30 Uhr)*

Ort: *Stadthalle Tuttlingen, Königsstraße 39*

Programm:
Begrüßung, anschließend Keynotes (je ca. 20 Minuten) von

- *Dr. Josephine Hofmann, Fraunhofer IAO*
- *Albert Reicherzer, Commerzbank AG*
- *Beate Brandes, Institut für Arbeit und Personalmanagement, Volkswagen Konzern*

Anschließend Podiumsdiskussion (alle Referenten sowie Karen Oßmann, Human Resources Director bei der Robert Bosch GmbH)
Moderation: Prof. Dr. Jutta Rump

Der Eintritt ist kostenfrei

OTTO BITZER
Werkzeuge | Betriebseinrichtung

Werkzeuge
Werkzeugmaschinen
Messzeuge
Betriebseinrichtungen

Otto Bitzer GmbH
Unter dem Malesfelsen 96
72458 Albstadt
Tel. 07431 13422-0
www.otto-bitzer.de

OTTO BITZER
Berufsbekleidung | Arbeitsschutz

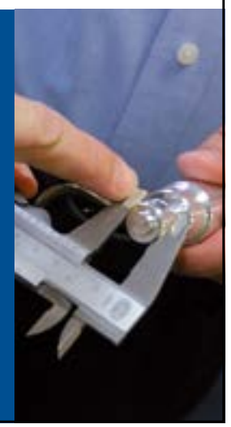
Berufsbekleidung
Arbeitsschutz
CI-Kleidung
Sonderanfertigung

Otto Bitzer dress & safety
Ziegelplatz 1/1
72458 Albstadt
Tel. 07431 13422-50
www.dressandsafety.de

TECHNOLOGIE FORUM by PRECITOOL

Herstellerunabhängige Schulungen und Fortbildungen für die metallverarbeitende Industrie.

Ihr Ansprechpartner:
Harald Lehmann
h.lehmann@tfpt.de
www.tfpt.de



VIDEOcheck VVC 120
Professionelle 100%-Kontrolle von Serienteilen

Der **VIDEOcheck VVC120** ist die leistungsfähige Lösung für die präzise 100 %-Kontrolle von Massenteilen, die sich in schnell wechselbaren, geneigten Prüf- und Transportschienen lagestabil zuführen lassen. So werden selbst kleinste Dreh- und Pressteile dank modernster digitaler Kameratechnik zuverlässig geprüft und sortiert!

Die kompakte und modulare Bauweise erlaubt einen flexiblen Einsatz. Bis zu vier Kameras sowie hochwertige Beleuchtungskomponenten im Durch- und Auflichtverfahren garantieren die gewünschte Qualität in der Prüfung.

Damit erweitert **VESTER Elektronik** sein Anwendungsspektrum auf Basis bewährter Systemtechnik.

VESTER

Vester Elektronik GmbH
Otto-Hahn-Straße 14
75334 Straubenhardt | Germany
Tel. +49 (0) 70 82 / 94 93 - 0
Fax +49 (0) 70 82 / 94 93 - 22
info@vester.de
www.vester.de

Sensoren-Katalog gratis anfordern!

Stanztec **Stanztec** Pforzheim
21. – 23. Juni 2016
Halle GS, Stand A-45

- Sensoren ■ Prüfautomation
- Stanzwerkzeug- und Prozessüberwachungssysteme

DIE ETS ALS TRAININGSCENTER FÜR INDUSTRIE 4.0

Die Digitalisierung der Industrie schreitet voran: Und die ETS geht mit. Durch unterschiedlichste Maßnahmen und dem Regeln der verfügbaren Stellschrauben werden die Schüler der Zerspanungsberufe zunehmend auf Industrie 4.0 vorbereitet. Auch mit ungewöhnlichen Geschenken.

Digitaltechnologie ist aus den Unternehmen der Zerspanungsbranche nicht mehr wegzudenken – kaum eine Maschine, die nicht mit einem eigenen, programmierbaren Terminal ausgerüstet ist, um die Bearbeitung von Werkstücken exakt zu steuern. Und auch die Vernetzung dieser Maschinen wird immer intensiver: Das Aufspielen von CNC-Programmen wird dadurch ebenso erleichtert wie ein „Hilferuf" einer Maschine auf das Smartphone eines Mitarbeiters in der Wochenendbereitschaft, wenn im unbemannten Betrieb übers Wochenende eine Störung auftritt. Letzteres ist bereits das, was man im Ansatz unter Industrie 4.0 versteht: die Interaktion von Maschinen mit anderen Geräten und dem Menschen.

Wie intensiv und vielfältig diese Interaktion – abseits von Problemmeldungen – sein kann, das können die Schüler der ETS bald an einem besonderen Simulator erfahren. Die Gewatec GmbH & Co. KG stiftet der Schule einen „Industrie 4.0-Trainingscenter", das realitätsnah zeigt, wie sich durch die Digitalisierung und Vernetzung die Arbeitsaufgaben in einer modernen Fertigung darstellen dürften. Das Trainingscenter für die Ausbildung enthält verschiedene Industrie PCs, die mit Sensoren und Aktoren ausgestattet sind. Der Schüler kann damit Erfahrungen im Umgang mit Sensoren und Aktoren im typischen Industrie 4.0-Einsatz sammeln. Das Trainingscenter ist durch seine Konfiguration für sich alleine lauffähig, Maschinen müssen keine angeschlossen werden – gleichwohl erlaubt das System dies, so dass auch eine Anbindung der an der ETS verfügbaren Maschinen technisch machbar wäre.

Durch die ebenfalls enthaltene Software erlaubt das Trainingscenter die Simulation unterschiedlichster Unternehmensprozesse, wie sie bei einem Präzisionsteilehersteller typisch sind.

Mit dieser umfassenden Möglichkeit, sich mit dem Thema Industrie 4.0 vertraut zu machen, stellt Gewatec der ETS ein weiteres Werkzeug zur zukunftsgerechten Ausbildung zur Verfügung. Ein ähnliches Trainingscenter wurde bereits der Hochschule Sigmaringen-Albstadt zur Verfügung gestellt, ein weiteres soll an die Feintechnikschule in VS-Schwenningen gehen. Das Exemplar für die ETS wird von Gewatec gesponsert und erweitert damit kostenlos das mögliche Lehrangebot an der reisberufsschule. Und das passt bestens zu den bereits konkret angegangenen Maßnahmen im Unterricht für angehende Zerspanungsmechaniker, Zerspanungs- und Mechatroniktechniker: Im Fachunterricht wird bei der Dualen Ausbildung für die Zerspanungsmechaniker bereits auf den gezielten Einsatz von Simulationen in der CNC-Programmierung gebaut (wir berichteten in unserer vorigen Ausgabe).

Und die nun angelaufene, teilweise gemeinsam verlaufende Weiterbildung zu Technikern im Bereich Zerspanung oder Mechatronik gibt für die künftigen Zerspanungstechniker ebenfalls wichtige Impulse in Richtung digitale Vernetzung mit auf den Weg: Im gemeinsamen Unterricht lernen die Zerspaner die Möglichkeiten kennen, die in der Sparte Mechatronik dann vertieft werden. Damit werden die künftigen Zerspanungstechniker in die Lage versetzt, die wachsenden Möglichkeiten der Automation und Vernetzung sowie der Interaktion auf digitaler Basis unter den Maschinen zu erkennen und sinnvoll in die Produktion einzuplanen.

Das kann das Gewatec-Trainingscenter an der ETS simulieren:

- *Technische Kalkulation*
- *Angebotskalkulation*
- *Auftrag anlegen*
- *Prüfplan anlegen*
- *Fertigungsauftrag anlegen*
- *Prüfauftrag anlegen*
- *Kapazitätsplanung*
- *Fertigungsauftrag anstempeln*
- *DNC*
- *MDE/BDE*
- *Begleitende Kalkulation*
- *Wartung/Instandhaltung*
- *Messen*
- *Prüfen*
- *Lieferschein*
- *Rechnung*
- *Nachkalkulation*
- *Statistik/Auswertungen*

1A-Service - zufriedene Kunden!

Über 3000 Firmen aus der Industrie schenken uns ihr Vertrauen. Das ist kein Zufall. Unser Plus: Persönliche Betreuung, kompetente Beratung, schnelle Lieferung.

sparkdesign.de

PRÄZISION FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE

Als technologie- und serviceorientiertes Unternehmen mit über 60 Jahren Erfahrung bieten wir Ihnen Werkzeuge für das ganze Spektrum der Zerspanung. Dabei setzen wir auf erstklassige Qualitätsprodukte.

eka Klingseisen
Werkzeuge & Maschinen

Hotline (07424) 98192-0
Brunnenstraße 2 · 78554 Aldingen
Fax (07424) 84601 · info@klingseisen.de

www.klingseisen.de

SCHULABSCHLUSS FÜR JUNGE FLÜCHTLINGE

An der ETS werden bereits zwei Flüchtlingsklassen unterrichtet, um Sprachkenntnisse in Deutsch und die Chance auf einen Schulabschluss zu vermitteln.

Bereits Anfang 2016 legten die ersten 21 Schüler in einer ersten Klasse los, und Schulleiter Thomas Löffler und sein Stellvertreter Dr. Walter Blaudischek zeigten sich sehr zufrieden mit den Neuankömmlingen: „Die Schüler sind durch die Bank hoch motiviert und dankbar für das Unterrichtsangebot“, so das einhellige Urteil. Jetzt ist eine weitere Klasse an den Start gegangen, auch sie hauptsächlich mit Flüchtlingen aus Syrien besetzt. Aber auch andere Zuwanderer mit Aufenthaltsrecht finden sich in den Klassen: So drücken auch Schüler aus Rumänien und Thailand die Schulbank an der ETS und lernen wie die anderen auch äußerst diszipliniert. Gemeinsam haben sie das Ziel, fit zu werden für das Leben in Deutschland, fehlende oder unpünktliche Schüler sind in diesen Klassen dementsprechend die absolute Ausnahme. Daher beschränkt sich der Unterricht keineswegs nur auf die Vermittlung der deutschen Sprache: Die aus Spaichingen, Trossingen oder Wehingen täglich zur Schule kommenden Flüchtlinge sollen einen Schulabschluss erwerben und insgesamt eine adäquate Ausbildungsreife erlangen.
Der Leistungsstand der Schüler im Alter zwischen 15 und 21 Jahren ist dabei höchst unterschiedlich, wie sich gezeigt hat: Während manche nur wenige Kenntnisse mitbringen, sind andere bereits durch den Schulbesuch in ihrem Ursprungsland gut vorgebildet. „Wir werden vermutlich die Klassen je nach Leistungsstand neu aufteilen, um die unterschiedlichen Lerntempos der Schüler besser angleichen zu können“, so die Strategie von Thomas Löffler.
Begleitet wird der Unterricht auch von Maßnahmen zur Berufsorientierung und mit dem Vertrautmachen mit dem dualen Ausbildungssystem. Exkursionen zu Unternehmen in der Region sollen zeigen, welche Möglichkeiten sich später einmal erschließen, wenn der Schulabschluss geschafft und die Sprachkenntnisse perfektioniert sind.

SPENDEN FÜR UND VON DER ERWIN-TEUFEL-SCHULE

Hommel + Keller stiftet Werkzeuge, ETS-Schüler spenden Tischkicker an das Berufsförderungszentrum Möhringen

Mit einer Werkzeugspende im Wert von rund 4.000,- € unterstützt die Hommel + Keller Präzisionswerkzeuge GmbH die Ausbildung an der Erwin-Teufel-Schule in Spaichingen. Geschäftsführer Sigmund Grimm überreichte im Februar ein Sortiment hochwertiger Rändel- und Beschriftungswerkzeuge inklusive ausführlicher technischer Unterlagen an Schulleiter Thomas Löffler, der sich herzlich bedankte.
„Es ist uns sehr wichtig, dass junge Fachkräfte an hochwertigen Qualitätswerkzeugen ausgebildet werden, und wir freuen uns, wenn wir mit unserer Spende dazu beitragen können, die Ausbildung in der Region zu stärken“, erklärte dazu Sigmund Grimm. „Zumal die Themen Rändel- und Beschriftungstechnik in den Lehrbüchern der Metallbearbeitung so gut wie gar nicht berücksichtigt werden“, stimmte Dr. Walter Blaudischek, stellvertretender Schulleiter, zu. „Für unsere angehenden Zerspanungsmechaniker ist diese Spende also eine wertvolle Unterstützung“.
„Bei Bedarf ist auch eine Unterweisung für die Schüler direkt vor Ort in Spaichingen kein Problem“, betonte Grimm. „Unser Rändelexperte, Herr Dreher, freut sich immer, seine Kenntnisse weitergeben zu dürfen.“

Schüler für Schüler

Die Schüler der einjährigen Berufsfachschule Metall haben mit Unterstützung der Technischen Lehrer in der Metalltechnik, den Mechatronikern und ihrem Technischen Oberlehrer und Fachbetreuer im Metallbereich, Wolfgang Kraft, in den letzten Monaten einen Tischkicker gebaut. Diesen haben sie nun dem Berufsförderungszentrum Möhringen gemeinnützige Gesellschaft mbH gespendet. „Unsere Lehrkräfte wollten ein Unterrichtsprojekt schaffen, an dem möglichst viele Kollegen und Klassen beteiligt sind. Gleichzeit sollten mit dem Projekt auch möglichst viele berufliche Handlungen, im Sinne des Lernfeldunterrichts, abgedeckt werden“, so Thomas Löffler über die Hintergründe des Schulprojektes.
Auch die dualen Partner der Schule, die Ausbildungsbetriebe, haben sich mit Material- und Werkzeug spenden von rund 8.000 Euro an der Herstellung beteiligt.
Für die Schüler war von Anfang an klar, dass sie ihren Tischkicker nicht selbst nutzen wollen, sondern lieber an andere denken. „Wer viel lernen muss, braucht auch Pausen. Ich freue mich, dass unsere Schüler ihren Tischkicker dem BFZ spenden und damit den Schülern dort eine Freude machen“, so Landrat Stefan Bär.

Von links: Reinhold Dreher, Gerold Hagen (Leiter der Fachpraxis an der ETS), Sigmund Grimm, Thomas Löffler, Walter Blaudischek.

Michael Jäger, Geschäftsführer BFZ (links), Thomas Löffler und Landrat Stefan Bär (von rechts) bei der Übergabe des Tischkickers in Möhringen

DUALE AUSBILDUNG DIGITAL: NOCH VIEL LUFT NACH OBEN

Wenn es darum geht, Jugendliche interaktiv und multimedial auf Zerspanungsberufe aufmerksam zu machen und sie darin auszubilden, herrscht ein noch sehr übersichtliches Angebot vor – trotz immer intensiverer Nutzung digitaler Unterrichtsformen in der Ausbildung: Können E-Learning und Co. dennoch ein Mehrwert bei Azubigewinnung, -förderung und Ausbildungsoptimierung bieten?

Wer erinnert sich noch an „TechForce“? Dieses Computerspiel wurde 2008 vom Arbeitgeberverband Gesamtmetall auf den Markt geworfen und galt damals als Maß aller Dinge in Sachen Berufsorientierung am Computer. Das seinerzeit mehrfach preisgekrönte Abenteuergame mit Lerneffekten ist schon lange aus dem Fokus der Zielgruppe verschwunden und erhielt trotz beachtlichen Erfolgs auch keinen Nachfolger: Ein einzelnes Exemplar von „TechForce“ ist via Internet noch zu haben, ein Online-Ramschhändler versucht seit gut einem Jahr, die einst gratis erhältliche Game-DVD gewinnbringend zu verkaufen - ein wohl eher hoffnungsloses Unterfangen.
Denn die inzwischen herangewachsene neue Generation potenzieller Azubis ist eher auf das „Web 2.0“ konditioniert als auf das einsame Daddeln ohne digitale Interaktion mit echten Menschen: Eigentlich sind diese geborenen Computer- und Smartphone-Nutzer wie dafür geschaffen, sich Wissen über das Web anzueignen. Webinare, kleine Informationseinheiten mit Nachfragemöglichkeiten bei Coaches oder anderen Nutzern – das sollte das ideale Format zur Wissensvermittlung für die Jahrgänge 2000 und folgende sein. Doch noch ist das Angebot an interaktiven Lernangeboten für die Unterstützung der Dualen Ausbildung technischer Berufe noch nicht im Web angekommen. Nur eine überschaubare Anzahl von Anbietern offeriert Web-Seminare zum Beispiel für Zerspanungsmechaniker, obwohl die Inhalte dieses Berufs sich ideal dazu eignen würden, mittels Simulationen und animierter Aufbereitung Wissen anschaulicher zu machen, als das jedes Lehrbuch könnte.

1 *e-Learning erlaubt ein individuelles Lerntempo für jeden Azubi – und es ermöglicht gegebenenfalls auch individuelle Lerninhalte für schwächere Azubis.*

2 *e-Learning-Inhalte sind quasi überall und zu jeder Zeit verfügbar. So können Lernzeiten individuell geplant werden.*

3 *Durch konsequenten Einsatz von e-Learning mit passenden Lernerfolgskontrollen können Ausbilder entlastet werden und sich besser um individuelle Schwächen einzelner Azubis kümmern.*

4 *Der Einsatz von e-Learning unterstreicht die Innovationsfreude eines Unternehmens und trägt entsprechend zu einem Image-Gewinn bei.*

Ein bisschen online hilft immer

Ein wenig können Zerspanungsazubis trotz geringen Angebots von Online-Inhalten profitieren. Zum Beispiel hier:

www.dritter-lernort.de

Hier gibt es Onlinekurse für Technische Produktdesigner, die zumindest zum Teil auch für Azubis der Zerspanungsberufe spannend sein könnten. Vom Lesen technischer Zeichnungen bis hin zu einführenden Lernangeboten rund um Werkstoffe werden hier Inhalte in Lektionen gegliedert dargestellt und mit einem Quiz als Lernerfolgskontrolle abgerundet. Die Registrierung sowie die Nutzung der Kurse sind kostenlos.

www.online-ausbildungsnachweis.de

Hier können Azubis online ihr Berichtsheft führen, Ausbilder und Berufsschulen die Berichte prüfen und freigeben und die Kammern durch die Integration der Ausbildungsordnungen den Ausbildungsverlauf verfolgen sowie die Zulassungsüberprüfung anhand leserlicher und vollständiger digitaler Berichtshefte durchführen. Die Kosten halten sich in überschaubaren Grenzen und dürften sich angesichts der Vorteile für die Ausbilder schnell amortisieren.

Youtube.de

im beliebten Videoclip-Portal lassen sich ebenfalls durchaus anschauliche Informationsangebote für Zerspanungsazubis finden: Zahlreiche Filme zu Grundlagen der Zerspanung können hier Ausbildern als Basis für eigene Unterweisungen dienen.

Schlenker SPANNWERKZEUGE

INDIVIDUALITÄT KENNT KEINE KOMPROMISSE!

Mit individuellen Produktlösungen sorgen wir für Ihren entscheidenden Vorsprung an Performance, Oberflächengüte und Funktion.

Nutzen Sie unser Know-how. Am besten gleich heute. Unsere Crew ist bereit für Sie!

- » Führungsbuchsen
- » Flexible Führungsbuchsen
- » Spannzangen
- » Hydromat-spannzangen
- » Spannhülsen
- » Lagerungen
- » Spindelreduzierung
- » Option lange Teile
- » Sonder-spannzangen
- » Sonderaufnahmen

Schlenker Spannwerkzeuge
Inge & Josef Meißner GmbH & Co.KG
In der Lache 20 I D -78056 VS-Schwenningen
Telefon: +49 (0) 77 20 - 99 44-0
www.schlenker-spannwerkzeuge.de

SMARTPHONE UND PAPIERBEWERBUNG: SO TICKEN DIE AZUBIS VON MORGEN

Wer seine Zielgruppe kennt, kann sie auch besser ansprechen: Die Auszubildenden von Morgen sind zwar Smartphone-affin, aber in Sachen Bewerbung durchaus konservativ.

Wer mit dem Handy eine Bewerbung schreibt, hat keine Lust auf Arbeiten“: Diese durchaus radikale Einschätzung stammt nicht etwa von einem Personaler, sondern von einem Jugendlichen, der an der Studie „AzubiRecruitingtrends“ des Ausbildungsspezialisten UForm Testsysteme teilgenommen hat. Tatsächlich steht die „Generation Smartphone“ dem von ihr bevorzugten Digitalgerät skeptisch gegenüber, wenn es um die aktive Gestaltung der eigenen beruflichen Zukunft geht. Rund 71% bevorzugen die klassische Bewerbung, auch deshalb, weil die Befürchtung im Raum steht, dass eine Bewerbung via Web einfach verloren geht. Nur elf Prozent würden gerne per Handy mit einem potenziellen Arbeitgeber in Kontakt treten. Grundsätzlich ängstlich sind die jungen Bewerber aber keineswegs: Sie sehen sich heute eher als „Kunden“ statt als „Bittsteller“ und erwarten von Unternehmen viel Transparenz beim Auswahlverfahren unter den Bewerbern. Wünsche wie „mit offenen Karten spielen“, „nicht lange auf Antworten warten lassen“ oder „realistische Einschätzungen der Bewerbungen mitteilen“ sind den Jugendlichen und jungen Erwachsenen besonders wichtig. Die Rolle der Eltern im Bewerbungsverfahren ist dabei meist klar auszumachen: Gut die Hälfte der Erziehungsberechtigten nimmt starken Einfluss auf die jungen Bewerber und spricht auch gerne einmal beim Betrieb vor, um sich über den Stand der Bewerbungsauswahl zu erkundigen. Die andere Hälfte der Eltern lassen indes ihre Sprösslinge weitgehend allein mit dem Thema Ausbildungsplatzsuche – was sich oft auch an den Bewerbungsschreiben ablesen lässt.

Kaum mobile Angebote

Während der Bewerbungsprozess via Smartphone kaum gewünscht wird, möchten Bewerber sehr wohl auf ihrem Handy über Ausbildungsangebote informiert werden. Doch nur rund zwölf Prozent der Unternehmen haben ihre Webseiten dafür optimiert!

AUSBILDUNG

Zahlen rund um die neue Azubi-Generation

Rund 71% der befragten Schüler bewerben sich „gerne“ oder „sehr gerne“ traditionell mit Mappe und Anschreiben.

Via E-Mail bewerben sich nur rund 60% der Schüler gerne..

51% der Schüler finden auch ein Bewerbungsformular auf einer Unternehmenswebsite gut.

57% der Schüler suchen in ihrer künftigen Arbeit in erster Linie Spaß und Erfüllung.

21% wollen sich in ihrem künftigen Beruf vorrangig selbst verwirklichen.

Nur 22% suchen nach schneller, guter Bezahlung und einer flotten Karriere.

Impressum GVD-INTERN

Wir danken allen Inserenten für ihre Unterstützung. Sie ermöglichen es uns, unsere Mitglieder in dieser Form über laufende Aktivitäten zu informieren und leisten zudem einen Beitrag zu unserer Ausbildungsoffensive. Herzlichen Dank.

Herausgeber:
GVD Gemeinnützige Vereinigung der Drehteilehersteller e.V.
Postfach 1105 | 78559 Gosheim | www.gvd.de

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:
Ingo Hell, 1. Vorsitzender der GVD

Fotos: Shutterstock.com / GVD – Infografiken: freepik.com / KMS GmbH & Co. KG

Gesamtherstellung:
KMS GmbH & Co. KG – Die Agentur für wirkungsvolle Kommunikation
78588 Denkingen | www.kms-wirkt.de

neuberger

VOLLHARTMETALL-KREISSÄGEBLÄTTER

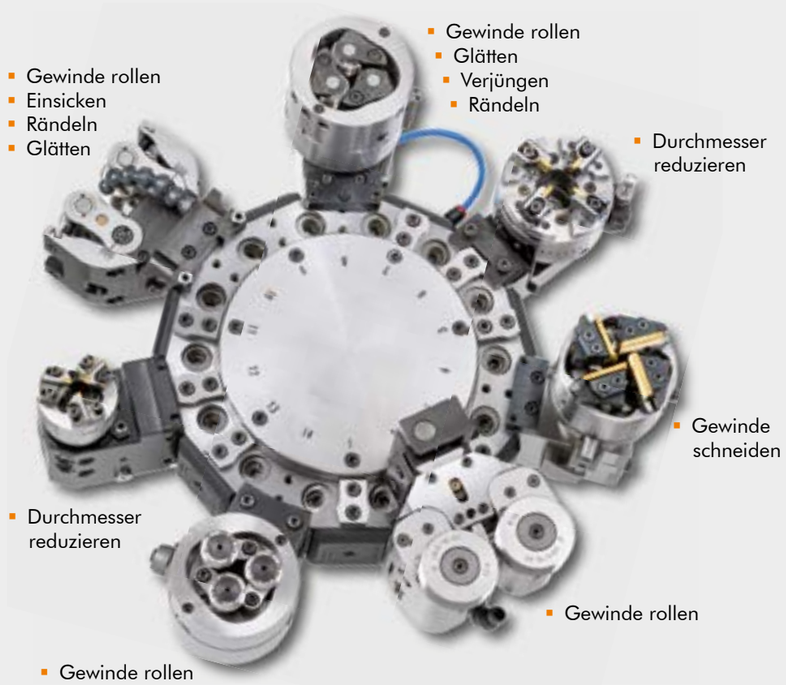
Mit uns sägen Sie einfach besser.

+ Besserer Spanablauf
+ Schnittiger
+ Höhere Standzeiten

seit 1965 sind wir für Sie da

Großer Sägen-Lieferant der Region
Über 1500 Sägen von ø 15 bis 125 mm in DIN 1837/1838 ab Lager Villingen. Sondersägen auf Anfrage.

Neuberger GmbH · Werkzeugservice · CNC-Schleif-Service-Center
Max-Planck-Straße 24 · 78052 Villingen-Schwenningen · Telefon 07721/9476-0
info@neuberger-vs.de · www.neuberger-vs.de



WAGNER® WERKZEUGSYSTEME MÜLLER GMBH

AUSSENRUNDBEARBEITUNG
DER PREMIUMKLASSE

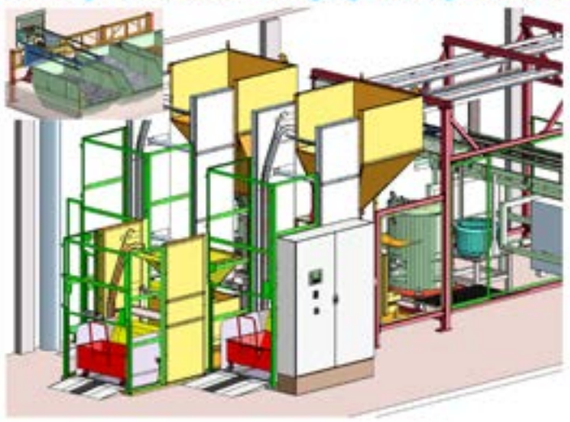
WAGNER® Werkzeugsysteme Müller GmbH

Gutenbergstraße 4/1
72124 Pliezhausen
fon: 07127/973-300
fax: 07127/973-390
info@wagner-werkzeug.de
www.wagner-werkzeug.de

Sondermaschinenbau für metallverarbeitende Betriebe

elias engineering

Beratung - Konstruktion - Fertigung - Montage - Service



Das Bild zeigt eine Metallspäne-Aufbereitungsanlage mit 3 Aufgabestationen zur Bearbeitung und Entölung unterschiedlicher Werkstoffe.

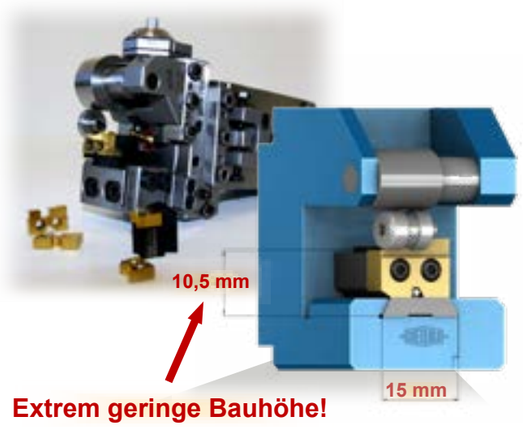
Die komplette Anlage besteht aus:
Je einer Beschickungseinrichtung für Stahl, Edelstahl und Buntmetall, je einem Spänebrecher für Stahl und Edelstahl, die beide Reststücke ausscheiden können, einer zentralen Füllstation, einer Industriezentrifuge mit KSS-Sammelbehälter, einer fahrbaren Entleerstation, einem Handlingsystem für den Trommeltransport, einem Container-Beschickungssystem und einer Elektrosteuerung mit Betriebszustandsanzeigen und Benutzerführung im Klartext.

Dipl.-Ing. F.-J. Elias, Hermelesäcker 3, 78126 Königsfeld
Tel.: +49-(0)7725-9147-31, Fax: 9147-33, Handy: +49-(0)172-743 49 72
www.eliaseng.de, info@eliaseng.de, fj.elias@eliaseng.de

DIETERLE

MEHR QUALITÄT - MEHR PRODUKTIVITÄT:
DIETERLE KALIBRIERWERKZEUG-SYSTEME

Kalibrierwerkzeuge mit Wechselplatten für AWN 15



Extrem geringe Bauhöhe!

Otto Dieterle Spezialwerkzeuge GmbH
Predigerstr. 56, 78628 Rottweil, Germany
Telefon: 0741/94205-0 Fax: 0741/94205-50 info@dieterle-tools.com
www.dieterle-tools.com

SEMINAR ZUM NEUESTEN STAND BEIM SCHLEIFEN

Das „Kompetenzzentrum spanende Fertigung" der Hochschule Furtwangen (KSF) richtet am 3. Mai in Stuttgart das bereits elfte Seminar rund um moderne Schleiftechnologie und Feinstbearbeitung aus.

Als führendes Forschungsinstitut richtet das KSF im 2-Jahres-Rhythmus das weltgrößte Schleifseminar „Moderne Schleiftechnologie und Feinstbearbeitung" aus. Das nächste Seminar findet am 3. Mai 2016 im „Haus der Wirtschaft" in Stuttgart statt. Hier berichten zahlreiche Referenten aus dem In- und Ausland über neueste Ergebnisse und Erkenntnisse rund um die Schleiftechnologie und die Feinstbearbeitung. Die bisher veranstalteten Seminare fanden zahlreiche interessierte Zuhörer, so dass dieses Seminar zu den weltgrößten dieser Art zählt. Neben den gebotenen Vorträgen nutzen zahlreiche Unternehmen die Möglichkeit, ihre Produkte und Verfahren auszustellen und zu präsentieren.

Seminar Moderne Schleiftechnologie und Feinstbearbeitung

3. Mai 2016, 7.30 – 17 Uhr – 398,00 Euro Teilnahmegebühr (netto)
Stuttgart, Haus der Wirtschaft (Willi-Bleicher-Straße 19)
Nähere Information und Anmeldung unter
www.schleifseminar.hs-furtwangen.de

DST

DREH- UND SPANTAGE SÜDWEST

25.-27. Januar 2017

Die Messe für Zerspanungstechnik

VS-Schwenningen

Veranstalter:
SMA Südwest Messe- und Ausstellungs-GmbH

Projektleitung:
Büro Mannheim
Telefon 0621 42509-84
info@dstsuedwest.de

www.DSTSuedwest.de

KURSÜBERSICHT

In Kooperation mit der Erwin-Teufel-Schule in Spaichingen bietet die GVD Weiterbildungsmöglichkeiten zu moderaten Preisen. Nutzen Sie diese Möglichkeit zur besonderen Qualifizierung!

	Kurs	Beschreibung	Dauer	Teilnehmer	Gebühren aktive Mitglieder	Gebühren Nicht-Mitglieder
	Prüfungsvorbereitungskurse					
P1	Prüfungsvorbereitungskurs: Kurvenrechnen Mehrspindler Index MS25 + Gildemeister	Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil 2 Maschinentype: Index MS25 + Gildemeister	20 UE	ab 5	220,00 €	275,00 €
P2	Prüfungsvorbereitungskurs: Kurvenrechnen Langdreher Strohm M125	Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil 2 Maschinentype: Strohm M125	20 UE	ab 5	220,00 €	275,00 €
P3	Prüfungsvorbereitungskurs: CNC-Programmierung Kurzdreher mit Fanuc-Steuerung	Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil 2 für CNC-Kurzdreher mit Fanuc-Steuerung	20 UE	ab 5	220,00 €	275,00 €
P4	Prüfungsvorbereitungskurs: CNC-Programmierung Langdreher Star SR20	Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil 2 für Star CNC-Langdreher mit Fanuc Steuerung	20 UE	ab 5	220,00 €	275,00 €
P7	Prüfungsvorbereitungskurs: SPC-Berechnung, Vertiefung und Training	Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil 2	5 UE	ab 6	55,00 €	68,75 €
P8	Prüfungsvorbereitungskurs: Heidenhain-Programmierung	Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil 2	16 UE	ab 6	176,00 €	220,00 €
	CNC-Grundkurse für Programmieren und Einrichten					
C1	CNC-Programmieren mit NC-Fox	Ziel dieses Kurses ist die Handhabung, Makroerstellung und Makroprogrammierung, sowie der DNC-Betrieb. Programmierkenntnisse erforderlich.	20 UE	ab 5	220,00 €	275,00 €
C3	CNC-Programmieren INDEX MS32	Ziel dieses Kurses ist die Erstellung von CNC-Programmen an der Maschine. Programmierkenntnisse erforderlich.	ab 6 UE	ab 1	60,00 €/UE	75,00 €/UE
E1	Einrichtekurs für INDEX C65	In diesem Kurs üben die Teilnehmer/-innen das systematische Einrichten eines CNC-Kurzdrehers mit externer Werkzeugvoreinstellung auf der Maschine INDEX C65 sowie Zoller Voreinstellgerät.	35 UE	ab 3	600,00 €	750,00 €
E2	Einrichtekurs für Citizen und Star SR20 RIV	In diesem Kurs üben die Teilnehmer/-innen das systematische Einrichten eines CNC-Langdrehers auf den vorhandenen Maschinen Citizen oder Star SR20 RIV.	35 UE	ab 3	600,00 €	750,00 €
C4	CNC-Programmieren Langdrehautomat STAR	Ziel dieses Kurses ist das selbständige Programmieren eines Drehteils auf Niveau der Abschlussprüfung Teil 2. Jedem Teilnehmer steht ein Programmierplatz mit NC-Fox-Editor zur Verfügung.	40 UE	ab 5	440,00 €	550,00 €
PE1	Programmier- und Einrichtekurs für Star SR20 RIV	Die Teilnehmer/-innen können nach Werkstück-Zeichnungen selbstständig Programme für die verschiedenen Maschinentypen erstellen, die Maschine aufrüsten und das Werkstück einstellen nach Zeichnung. Als Werkstücke dienen die Abschlussprüfungen für Zerspanungsmechaniker Einsatzgebiet Drehautomatensysteme.	80 UE (je 40 UE Theorie / Praxis)	ab 7	880,00 €	1.100,00 €
PE4	Programmier- und Einrichtekurs für Index C65		80 UE (je 40 UE Theorie / Praxis)	ab 7	880,00 €	1.100,00 €
PE5	Programmier- und Einrichtekurs für Hermle U740		80 UE (je 40 UE Theorie / Praxis)	ab 7	880,00 €	1.100,00 €
	Weitere Kurse für Personen mit Grundkenntnissen in der Metallzerspanung					
B1	Einrichtekurs kurvengesteuerte Ein-Spindel-Automaten Traub TD	Dieser Kurs umfasst die richtige Vorgehensweise beim Einrichten von Kurz- und Langdrehautomaten. Es stehen Strohm-Langdreher, Traub- und Indexrevolverautomaten zur Verfügung.	25 UE	ab 4	300,00 €	375,00 €
B2	Bedienerkurs INDEX MS32	Die Teilnehmer/-innen üben die Handhabung der MS32.	25 UE	ab 4	300,00 €	375,00 €
I1	Individual-Kurs Theorie und /oder Praxis	In diesem Individual-Kurs bestimmen Sie die Inhalte und können einen Dozenten für Ihren speziellen Schulungsbedarf buchen. Als Schulungsort kommt auch Ihr Unternehmen in Frage.	mindestens 6 UE	ab 1	60,00 €/UE	75,00 €/UE

Änderungen vorbehalten

1 UE (Unterrichtseinheit) = 45 Minuten

Kursbeginn jeweils nach Absprache

KLEINER BEITRAG, VIEL NUTZEN

Eine Mitgliedschaft in der GVD lohnt sich: Sie profitieren nicht nur von umfassender Werbung für die Branche und damit für Ihre neuen Auszubildenden und Mitarbeiter, sondern auch von vielen weiteren Vorteilen.

Gerade für kleinere und mittlere Unternehmen ist eine Mitgliedschaft in der GVD sehr interessant. Denn durch die Kräftebündelung können viele Projekte umgesetzt werden, die den einzelnen Unternehmen einen klaren Informations- und Aktionsvorsprung ermöglichen.
Nicht zu unterschätzen ist auch die positive Imagewirkung, die eine Mitgliedschaft in der GVD nach außen hin hat!
Das Leistungspektrum der GVD deckt unter anderem folgende Bereiche für ihre Mitglieder ab:

- Mitarbeiter-Gewinnung
- Bessere und umfassende Aus- und Weiterbildung
- Erfahrungsaustausch
- Wissensvorsprung
- Interessenvertretung
- Kooperationen
- Infotainment

Sie sind interessiert? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

Die GVD bietet zwei Formen der Mitgliedschaft:

Aktive Mitgliedschaft:
Diese Form steht allen Unternehmen der Zerspanungstechnik offen. Der jährlich zu entrichtende Mitgliedsbeitrag richtet sich nach der Unternehmensgröße:

	Mitarbeiter	*Beitrag (netto)*
Beitragsgruppe I	*1 – 5*	*210 Euro*
Beitragsgruppe II	*6 – 10*	*410 Euro*
Beitragsgruppe III	*11 – 20*	*550 Euro*
Beitragsgruppe IV	*21 – 50*	*750 Euro*
Beitragsgruppe V	*51 – 100*	*1.000 Euro*
Beitragsgruppe VI	*über 100*	*1.250 Euro*
Fördermitgliedschaft	*pauschal*	*350 Euro*

Zuzüglich Ausbildungsumlage:
Zusätzlich wird von jedem Mitglied und Fördermitglied eine Ausbildungsumlage in Höhe des Mitgliedsbeitrags erhoben.

SCHRENK

Schrenk GmbH · Spann- und Zerspantechnik · 78658 Zimmern · 0741 / 348 550-0 · www.schrenk-werkzeuge.de · Ihr Partner für Spann- und Zerspantechnik

***RÖMHELD** / Spannelemente für den Vorrichtungsbau – hydraulisch, pneumatisch und mechanisch*
***HILMA** / Einfach- und Mehrfach-Spannsysteme*
***STARK** / Nullpunktsysteme, Schnellwechselsysteme*
***TRIGO** / Kompaktspannsysteme für die 5-Seiten-Bearbeitung – mechanisch oder hydraulisch*
***GRIP** / Zentrischspannfutter, stationäre Spanntechnik*
***RÜBIG** / Vollhartmetall-, Fräs-, Bohr- und Reibwerkzeuge, Standard- und Sonderwerkzeuge, Quick Rändelfräswerkzeuge*
***SECO** / Modernste Wendeplattentechnologie für Dreh-, Fräs- und Bohrtechnik. Standard- und Sonderlösungen.*

TP 0501
TP 1501
TP 2501

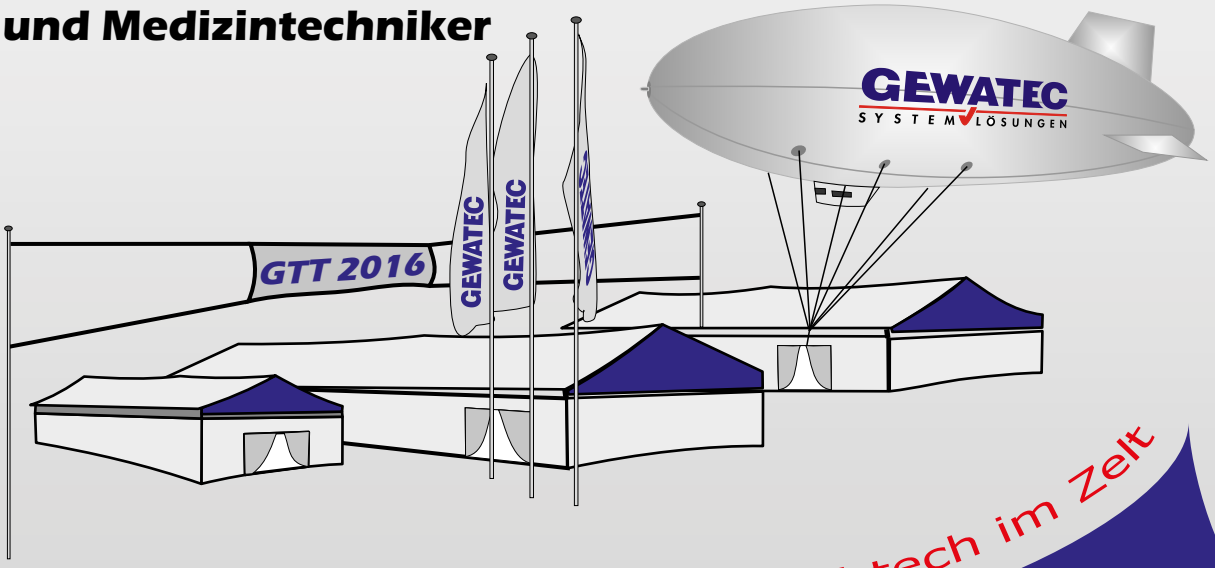
DURATOMIC®

GEWATEC TECHNOLOGIE - TAGE

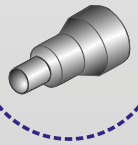
Die Fachmesse für Präzisionsteilehersteller und Medizintechniker

23. - 25. Juni 2016

Mit Forum **Industrie 4.0**



Alles rund ums Drehteil!



Hightech im Zelt

GTT 2016

GEWATEC TECHNOLOGIE - TAGE

- Automatisierung
- Brandschutz
- Consulting
- Dienstleistungen
- Drehmaschinen
- Druckluftechnik
- Fräsmaschinen
- Hardware
- Hydraulik
- Industrie-PCs
- Werkzeugmaschinen
- Markierungssysteme
- Messmaschinen
- Netzwerktechnik
- Prüfmittel
- Roboter
- Schmiertechnik
- Software
- Spannmittel
- Werkzeuge
- Zubehör

Wir steigern Ihre Produktivität!

www.GEWATEC.com

GEWATEC
SYSTEMLÖSUNGEN